



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CCCXLII. Kurfürst Friedrich verschreibt der Gudela, Wittwe Johans von Oberg, wegen der Dienste, die sie ihm und seiner Gemahlin geleistet, ein Haus auf dem Schlosse zu Salzwedel, welches Gudela auf ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

CCCXLII. Kurfürst Friedrich verschreibt der Gubela, Wittwe Johannis von Oberg, wegen der Dienste, die sie ihm und seiner Gemahlin geleistet, ein Haus auf dem Schlosse zu Salzwedel, welches Gubela auf eigne Kosten hat erbauen lassen, bis zur Restitution der Baukosten, am 26. Juli 1441.

Wir Fridrich, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg, des hilligen Romischen richs Erczkemrer vnd Borggraue zu Norenbere, Bekennen —, das wir vnnser lieben getruwen Gudelen, wedewen Janns von Oberg, seligen vmb dinsten willen, die sie vns vnd vnnser lieben gemabel getan hatt vnd noch wol tun sol vnd mag, vnd sunst auch, von befunden gnaden wegen verlihen haben vnd verlihen in crafft disses briffs, Ir vnd dem, der dissen vnnsern briff ane ire weddersprache Innehatt, das hawlz vff vnnserem flossze Salczwedel, gelegen hinder der Cappellen vnd vnnserem sale, das sie hatt lassen buwen, dar sie iczunt Inne sitzetz wonhaffig, vnd mit dem garten an dem selben hawtze vff dem walle gelegen vnd sunst mit allen zugehorungen, also sie sich des iczunt gebrawchett vnd bißher gebrawchett hatt, Also das die gnante Gudele, Janns van Oberg wedewe, ader der dissen briff ane ore widderrede Innehatt, des obgnanten hawtze, garten vnd zugehorungen, als obengeschrieben ist, ruwellichen besitzzen, genutzezen vnd sich des gebrawchen soll vnd mag, vngehindert von vns, vnnsern nachkommen vnd eynem ydermanne an arg vnd alles geuerde, so lange biß wir, vnnser erben ader nachkommen, der gnanten Gudelen, ader dem der dissen vnnseren briff, ane Ire widderrede Innehatt, gegeben vnd wol zu dancke bezalt vnd vernuget haben, hundert vnd dryczig Rinische guldin, vulwichtig vnd gud an golde, die die obgnante Gudel an dem obgeschriebenen hawtze hat lassen verbuwen, vnd wenne die obgnante summe geldes von vns, vnnsern erben ader nachkommen der ergnanten Gudeln ader dem, der dissen vnnsern briff ane Ire widderrede Innehatt, In obengeschriebener massze, bezalt vnd wol ezu dancke widder gegeben ader vernuget ist, denne sal das selbe hawtze mit den zugehorungen, als oben geschrieben ist, vns vnd vnnser herschafft zu Brandenburg quid, ledig vnd loesz syn, mit aller gerechticheit vngeuerlich, vnd disser briff sal denne hinforder mehr keyn crafft ader macht nicht haben. Wir verlihen auch der gnanten Gudelen, wedewen Jans von oberg, vnd dem, der dissen Briff ane Ire widderrede Innehatt, an dem obgnanten hawtze vnd garten, alles das, was wir In von rechtes wegen daran verlihen fullen vnd mogen, Doch vns, vnnsern erben vnd nachkommen an vnnseren vnd sunst eynem ydermanne an seinen rechtikeiten vnschedelichen. Zu orkunde mit vnnserem Ingeligel verfigelt vnd Geben zu Berlin, nach gots gebortt vyrezenhundert Jar vnd dar nach Im eyn vnd virczigsten Jare, am Mittewochen sendte Annen, der heiligen frowen tag.

R. Heyne pfuell.